

Jahresbericht des Präsidenten

Im Sommer 2008 anerkannte die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) den Studiengang der Schweizer Hochschule für Logopädie Rorschach (SHLR). Dies geschah – wie bei solchen Verfahren üblich – mit Auflagen, über deren Erfüllung wir der EDK Bericht erstatteten. Am 25. November 2009 war es dann soweit: Gestützt auf unsere Berichte beschloss der Vorstand der EDK, die Anerkennung definitiv auszusprechen. Damit konnten wir dankbar zur Kenntnis nehmen, dass wir nun ohne weitere Auflagen in den Kreis der schweizerischen Hochschulen aufgenommen sind. Unsere Bachelor-Diplome geniessen die schweizweite Anerkennung und sind somit auch im Ausland aufgrund entsprechender Abkommen ohne Einschränkung angesehen. Gleichzeitig sind auch die Diplome der Logopädieausbildung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Logopädie (SAL), die bis 2006 ausgestellt wurden, landesweit anerkannt. Durch die ISO-Zertifizierung besitzen wir ein zusätzliches Qualitätslabel. Wir freuen uns, dass das Anerkennungsverfahren erfolgreich abgeschlossen ist. Diese Feststellung ist jedoch auch eine Verpflichtung zur Qualität und zu weiteren Anstrengungen. Das gegenwärtig im Parlament diskutierte «Hochschulförderungs- und Koordinationsgesetz (HFKG)» wird eine periodische Überprüfung der schweizerischen Hochschulen vorsehen. Wir begrüssen dies, denn eine Hochschule kann sich ausschliesslich durch die Qualität ihrer Leistungen auszeichnen.

Im Berichtsjahr mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass gegenwärtig eine Fortführung des Studiums nach der Bachelorausbildung in Form eines konsekutiven Masters in Logopädie nicht möglich ist. Wir haben an Gesprächen teilgenommen, in die auch zwei andere Hochschulen eingebunden waren. Von Anfang an bestand eine gewisse Skepsis, ob die kritische Masse an Studierenden erreicht werden könnte. Vom Hauptpartner, der Hochschule für Heilpädagogik Zürich, wurde diese Frage schliesslich negativ beurteilt. Somit ist ein Anschlussstudium zur Zeit nicht möglich.

Für die SAL und die von ihr geführte Hochschule hat die Weiterbildung einen grossen Stellenwert – mit Erfolg, wie man feststellen kann. Die Weiterbildungskommission der SAL mit ihrem Sekretariat in Zürich offeriert seit Jahren ein breites Spektrum von berufsfeldorientierten Angeboten, zum Teil als CAS- oder NDK-Kurse. Unsere Homepage <http://www.shlr.ch> gibt darüber Auskunft. Dem verdienten Präsidenten der Weiterbildungskommission, Prof. em. Dr. phil. Albin Niedermann, gebührt unser Dank. Er hat die Angebote massgeblich gestaltet und dabei ein hohes Niveau erreicht, das stets anwendungsorientiert ist und somit von den in der Praxis stehenden Logopädinnen und Logopäden geschätzt wird. Dies zeigen die Teilnehmerzahlen. Albin Niedermann ist auf Ende des Jahres 2009 als Präsident zurückgetreten. Seine Nachfolgerin, Prof. lic. phil. Emerita Eggenberger, Studienleiterin MAS der Pädagogischen Hochschule des Kantons St. Gallen, führt die Wei-

terbildungskommission seit dem 1. Januar 2010. Wir wünschen auch ihr viel Erfolg!

Im Herbst 2009 hat an unserer Hochschule ein neues Studienjahr angefangen – leider mit weniger Studierenden als gewohnt. Wir haben uns selbstverständlich Gedanken zu den Ursachen dieses Nachfragetiefs gemacht. Dabei mussten wir feststellen, dass der Beruf der Logopädin bzw. des Logopäden in der Öffentlichkeit zu wenig bekannt ist. Dies zeigt sich auch in verschiedenen Kantonen, welche gegenwärtig ein neues Sonderschulkonzept erarbeiten oder bereits einführen. Der Berufsstand ist deshalb aufgerufen, bei jeder sich bietenden Gelegenheit auf die Bedeutung unserer Wissenschaft aufmerksam zu machen. Wir werden uns an diesen Anstrengungen auch künftig beteiligen, obwohl wir feststellen dürfen, dass der Rückgang unserer Studierendenzahlen eine einmalige Erscheinung war. Die im Jahr 2009 neu bezogenen Räume füllen sich wiederum in gewohnter Weise mit lernwilligem Nachwuchs – die Hochschule ist im Berichtsjahr in Rorschach vom Gebäude «Stella Maris» in die historischen Gemäuer des Gebäudes «Marienberg» umgezogen.

Das Jahr 2009 darf uns mit Stolz erfüllen: Es war für die SAL und die SHLR ein weiteres erfolgreiches Jahr. Dies ist vor allem eine Verpflichtung zu neuen Anstrengungen. Bekanntlich ist nichts vergänglicher als momentan erworbene Lorbeeren. Die SAL und ihre Hochschule entwickeln sich weiter. Dies gilt vor allem in denjenigen Bereichen, die wir zur Erfüllung des umfassenden Leistungsauftrages einer Fachhochschule weiter aufbauen. Ich danke dem Vorstand, dem Hochschulrat und der Weiterbildungskommission, welche die strategische Richtung vorgeben. Danken möchte ich aber auch dem Rektor, den Dozierenden, der Redaktorin des SAL-Bulletins, den Praktikumsleitenden, dem Verwaltungsleiter und weiteren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die durch ihre tatkräftige Unterstützung die Seele der SAL / SHLR bilden. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Peter Wieser
Präsident der SAL / Präsident der SHLR

Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Logopädie**1. Gremien**

Peter Wieser , lic. rer. publ., Präsident	Flawil
Peter Ott , Prof. Dr. med., Leitender Arzt der ORL-Poliklinik, Universitätsspital Zürich, Vizepräsident	Ebmatingen
Emerita Eggenberger , Prof. lic. phil., Dozentin PHSG, Studienleiterin MAS	Berneck
Erika Gruner , dipl. Klinische Logopädin SKL / USZ	Aarau
Michael Käppeli , Dr. oec. HSG, Geschäftsführer ETH-Rat	Illnau
Chantal Mächler-Künzle , Logopädin, Logopädischer Dienst Uzwil	Zuzwil
Albin Niedermann , Prof. em. Dr. phil.	Murten
Karin Peterer , Logopädin, freie Praxis	Luzern
Urs Reinwald , lic. iur., Rechtsanwalt	Walzenhausen
Bruno Schlegel , Logopäde, Direktor der Sprachheilschule St. Gallen	St. Gallen
Lucia Schmid-Cestone , Logopädin, Geschäftsführerin der Gehörlosen- und Sprachheilschule Riehen (GSR)	Basel

1.1 Vorstand

von Amtes wegen, mit beratender Stimme:

Jürg Rothenbühler , Prof., dipl. Klinischer Logopäde SKL / USZ, Rektor SAL / SHLR	Unterägeri
Silvio Hutter , dipl. Betr. Ing. ETH, Verwaltungsleiter SAL / SHLR	Diepoldsau

Ehrenpräsidenten:

Gallus Hafen , Dr. med., Spezialarzt FMH für Pädiatrie, speziell Neuropädiatrie	St. Gallen
Jean-Marie Hangartner , Dr. oec., a. Versicherungsgerichtspräsident	Arnegg

Peter Wieser , lic. rer. publ., Präsident	Flawil
Bruno Schlegel , Logopäde, Direktor der Sprachheilschule St. Gallen, Vizepräsident	St. Gallen
Heidi Hanselmann , Logopädin, Mitglied der Regierung des Kantons St. Gallen	Walenstadt
Peter Ott , Prof. Dr. med., Leitender Arzt der ORL-Poliklinik, Universitätsspital Zürich	Ebmatingen
Bernhard Peter , Rechtsagent, a. Erziehungsrat des Kantons St. Gallen	Mörschwil

**1.2 Hochschulrat
der Schweizer
Hochschule
für Logopädie
Rorschach**

von Amtes wegen, mit beratender Stimme:

Jürg Rothenbühler , Prof., dipl. Klinischer Logopäde SKL / USZ, Rektor SAL / SHLR	Unterägeri
Silvio Hutter , dipl. Betr. Ing. ETH, Verwaltungsleiter SAL / SHLR	Diepoldsau

Jürg Rothenbühler , Prof., dipl. Klinischer Logopäde SKL / USZ, Rektor SAL / SHLR	Unterägeri
Silvio Hutter , dipl. Betr. Ing. ETH, Verwaltungsleiter SAL / SHLR	Diepoldsau

**1.3 Geschäfts-
leitung**

1.4 Weiter- bildungs- kommission	Albin Niedermann , Prof. em. Dr. phil., Präsident	Murten
	Heidi Brunner , lic. phil., (bis Juni 2009)	Muri b. Bern
	Emerita Eggenberger , Prof. lic. phil., Dozentin PHSG, Studienleiterin MAS	Berneck
	Ursula Hottinger , lic. phil., Dozentin PH Bern, (seit Juli 2009)	Schmitten
	Susi Stieger , Prof. Dr. phil. I, Studienleitung SHLR	Arbon
	Gabriella Stüssi Würigler , Logopädin, Sprachheilkindergärtnerin	Volketswil
	von Amtes wegen, mit beratender Stimme:	
	Isabelle K. Thalmann , Logopädin, Leiterin Abteilung Weiterbildung SAL / SHLR (bis Juli 2009)	Zürich
	Hilde Stöckli , Logopädin, Leiterin Abteilung Weiterbildung SAL / SHLR Weiterbildung SAL / SHLR (seit August 2009)	Luzern
	Silvio Hutter , dipl. Betr. Ing. ETH, Verwaltungsleiter SAL / SHLR	Diepoldsau
1.5 Rekurs- kommission	Urs Dettling , lic. iur., Bereichsleiter «Sozialpolitik und Recht» der PRO INFIRMIS, Vorsitz	Zürich
	Karin Bernath , Prof. Dr., Prorektorin HfH, Leiterin Dep. Weiterbildung, Forschung und Dienstleistungen der HfH	Zürich
	Edit Oesch-Frischkopf , Dr. iur.	St. Gallen
	Hans Werder , Dr. phil.	Muttenz
1.6 Zulassungs- und Prüfungs- kommission	Elisabeth Bezel , Dr. med. FMH, Kinder-/Jugendpsychiatrie und Psychotherapie	Zürich
	Raimund Mattli , Logopäde an der Sprachheilschule Stäfa ZH	Altendorf
	Jürg Rothenbühler , Prof., dipl. Klinischer Logopäde SKL / USZ, Rektor SAL / SHLR	Unterägeri
	Susi Stieger , Prof. Dr. phil. I, Logopädin, Studienleitung SHLR	Arbon
1.7 Mitarbeitende	Susi Stieger , Prof. Dr. phil. I, Logopädin	Leiterin F & E, Dozentin, Redaktorin SAL – Bulletin
	Isabelle K. Thalmann , Logopädin (bis Juli 2009)	Leitung Abteilung Weiterbildung
	Hilde Stöckli , Logopädin (seit August 2009)	Leitung Abteilung Weiterbildung
	Maya Bauer Brühwiler , lic. phil., Logopädin	Dozentin
	Barbara Utiger Nagel , lic. phil., Logopädin	Dozentin
	Magdalena Zunftmeister , Logopädin	Dozentin
	Elisabeth Isele , M. A. Dipl. Inf. Wiss.	Wissenschaftliche Mitarbeiterin
	Sabrina Cadosch , kaufm. Angestellte	Rektoratsassistentin, Sekretärin Rechnungswesen, Administration
	Ruth Vetterli , kaufm. Angestellte	Sekretärin Weiterbildung, Administration Fachverband
	Petra Lehner , kaufm. Angestellte (bis Juni 2009)	Praktikantin
Menessa Bühler , kaufm. Angestellte (seit Februar 2009)	Praktikantin	

Das Geschäftsjahr 2009 brachte für die SAL / SHLR viele erfreuliche Momente, aber auch Entwicklungen, die gefordert haben.

Aus Sicht der Hochschule kann sicherlich die uneingeschränkte Anerkennung des Studiengangs Logopädie der SHLR durch die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) und die damit verbundene landesweite und internationale Gültigkeit der Bachelor-Diplome als Highlight bezeichnet werden. Zur Weiterentwicklung der Hochschule hat auch der Umzug ins Hochschulgebäude «Mariaberg» der Pädagogischen Hochschule des Kantons St. Gallen (PHSG) beigetragen, können jetzt Synergien besser genutzt werden.

Nach den erfolgreichen Jahren 2005, 2006 und 2008 fielen die Studierendenzahlen im Jahr 2009 enttäuschend aus. «Nur» 11 Studierende haben sich für den Studiengang angemeldet. Die Geschäftsleitung hat umgehend reagiert und dem Hochschulrat empfohlen, auf einen jährlichen Studienbeginn zu wechseln und ein Teilzeitstudium zu ermöglichen. Beide Anträge wurden vom Hochschulrat genehmigt und zeigen bereits für das Jahr 2010 einen positiven Trend.

Weniger erfolgreich war die SHLR bei der Entwicklung des konsekutiven Kooperations-Masterstudiengangs in Logopädie (in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Heilpädagogik HfH und der Fachhochschule Nordwestschweiz FHNW). Nachdem von verschiedenen Seiten Bedenken für die Notwendigkeit eines konsekutiven Masters geäussert wurden, hat die Projektgruppe beschlossen, die Entwicklung des Masterstudiengangs bis auf weiteres zu sistieren.

Im Frühjahr 2009 erhielt die Abteilung Weiterbildung der SAL / SHLR vom Zentrum für kleine Kinder eine Anfrage betreffend eines gemeinsamen Zertifikatslehrgangs (CAS). In kürzester Zeit wurde dieser Lehrgang konzipiert und ausgeschrieben, so dass im Januar 2010 bereits der erste Kooperations-CAS «Spracherwerbstörungen im Kleinkind- und Vorschulalter» gestartet werden konnte.

Weiterhin erfreulich entwickelte sich das bestehende Kursangebot der SAL. Wie im Vorjahr konnten 16 ein- oder zweitägige Weiterbildungskurse durchgeführt werden, die überdurchschnittlich gut besucht waren.

Nicht wie vorgesehen konnte der CAS «Förderung sprachauffälliger Kinder in der Gruppe», der als Nachfolgeprodukt für die «Weiterbildung für die Sprachheilkindergärtnerin» entwickelt wurde, gestartet werden. Das Konzept wurde im November durch die Weiterbildungskommission genehmigt. Die Ausschreibung erfolgt ab März 2010, der Start ist auf Januar 2011 geplant.

Im Jahr 2008 wurde das Qualitätsmanagement-System der SAL / SHLR auf EDV umgestellt, um die im Zyklus anstehende Rezertifizierung erfolgreich bestehen zu können. Einzelne Prozesse wurden im Berichtsjahr ergänzt, durch interne und externe Audits geprüft und allfällige Verbesserungen angebracht.

2. Management

2.1 Allgemeine Entwicklung

2.2 Qualitätsmanagement nach Norm ISO 9001:2000

2.3 Finanzen

Für das Jahr 2009 war ein Gewinn von CHF 81'700.00 budgetiert. Effektiv schliesst das Berichtsjahr mit einem Aufwandüberschuss von CHF 59'734.15 ab, was einer Budgetabweichung von CHF 141'434.15 entspricht. Für das negative Jahresergebnis ist vorwiegend eine Ursache verantwortlich: Gegenüber dem Budget verzeichnete die SHLR im Jahr 2009 entgegen allen Erwartungen einen starken Rückgang an Studierenden. Statt der 30 geplanten Studierenden haben sich für den Studiengang 2009 / 2012 nur 11 Studierende an der SHLR eingeschrieben. Seinen langfristigen Zielen verpflichtet, beschloss der Hochschulrat auf Antrag der Geschäftsleitung, den Studiengang wie geplant durchzuführen und ab 2010 auf einen jährlichen Studienbeginn zu wechseln. Ab Herbst 2010 werden somit drei parallele Studiengänge mit jeweils ca. 20 bis 25 Studierenden geführt. Die fehlenden Studiengebühren verursachen Mindereinnahmen von knapp 250'000.00 CHF. Diese konnten durch Mehreinnahmen beim Finanzertrag und durch Minderausgaben in der Verwaltung, Mediathek und Werbung teilweise ausgeglichen werden.

2.4 Marktsituation und Kundenzufriedenheit

Die Studierendenzahlen an der SHLR sind im Geschäftsjahr tiefer als erwartet ausgefallen. Die Analyse der möglichen Ursachen hat kein eindeutiges Resultat ergeben. Weder die Qualität der Ausbildung (diese wird von allen Befragten als ausgezeichnet dargestellt) noch der Standort erwiesen sich als nachteilig. Offensichtlich wollten im Jahr 2009 in der Ostschweiz nur wenige Personen Logopädie studieren. Die Zahlen für 2010 zeigen auf jeden Fall eine positive Trendwende.

Die ein- und zweitägigen Weiterbildungskurse für Logopädinnen und Logopäden, die die Abteilung Weiterbildung der SAL / SHLR anbietet, stossen nach wie vor auf grosses Interesse. So konnten im Berichtsjahr 16 Weiterbildungskurse durchgeführt werden, die gleiche Anzahl wie im Vorjahr.

Das Werbebudget der SAL / SHLR ist knapp kalkuliert. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden deshalb hauptsächlich für die Hochschule eingesetzt, die in Zeitungen und Fachzeitschriften für den Studiengang Logopädie wirbt. Die Hochschule war ebenfalls mit einem eigenen Stand an der Ostschweizer Bildungsausstellung OBA und mit einem Prospektstand an der Bildungsmesse Zürich und der Thurgauer Messe WEGA präsent. Die Weiterbildungskurse wurden «nur» über das SAL-Bulletin und die Homepage beworben. Im Herbst 2009 hat die Abteilung Weiterbildung der SAL / SHLR erstmals ein Jahresprogramm der Weiterbildungskurse 2010 aufgelegt, das bei den Mitgliedern auf riesiges Interesse gestossen ist.

Die Evaluationen zeigen sowohl bei der Logopädieausbildung wie auch bei den Weiterbildungskursen eine hohe Kundenzufriedenheit. Ebenfalls erhält die SAL immer wieder positives Feedback für das SAL-Bulletin und ihre Dienstleistungen im allgemeinen.

Der SAL-Mitgliederbestand ist im Berichtsjahr auf 1255 Mitglieder gesunken. 85 Austritten (vorwiegend aus Altersgründen) standen 66 Neueintritte gegenüber.

Im Frühjahr 2009 hat die Leiterin der Abteilung Weiterbildung, Isabelle K. Thalmann, ihre Kündigung auf Ende Juli 2009 eingereicht. Unter den Bewerberinnen für die vakante Stelle hat die Geschäftsleitung Frau Hilde Stöckli, Logopädin aus Luzern, als Nachfolgerin gewählt.

Die Geschäftsleitung spricht Frau Thalmann für ihre geleistete Arbeit bei der SAL einen herzlichen Dank aus. Frau Thalmann war massgeblich für den Auf- und Ausbau der Abteilung Weiterbildung verantwortlich. Dank ihrem unermüdlichen Einsatz konnten jedes Jahr mehr qualitativ hochstehende Weiterbildungskurse für Logopädinnen und Logopäden angeboten werden.

Die Einbettung der SHLR in das schweizerische Hochschulsystem konnte im Herbst 2009 mit der uneingeschränkten Anerkennung der Logopädie-Studiengänge durch die EDK erfolgreich abgeschlossen werden. Nach dem - bereits 2008 erfolgten - Beitritt zur Internationalen Bodenseehochschule IBH wurde im Jahr 2009 die internationale Vernetzung weiter ausgebaut.

Mit dem Umzug der SHLR ins Hochschulgebäude «Mariaberg» der Pädagogischen Hochschule des Kantons St. Gallen (PHSG) in Rorschach, konnte die Kooperation mit der PHSG vertieft werden. Durch die unmittelbare Nähe zum Studienbetrieb der Ausbildung Kindergarten- und Primarstufe ist die Nutzung von Synergien besser möglich. Auch die in den letzten drei Jahren gewachsenen Raumbedürfnisse sind nun besser abgedeckt.

Einen Höhepunkt des Berichtsjahres bildete kurz vor Beginn des Herbstsemesters der einwöchige Besuch einer Delegation von 15 Dozierenden und Studierenden der Universität Tartu aus Estland. Die Gäste aus dem Baltikum besuchten logopädische Institutionen und genossen das vielfältige kulturelle Programm, das die Hochschule ihnen bot. Zum Abschluss der Woche veranstaltete die SHLR einen fachlichen Austausch, zu dem ebenfalls alle Logopädinnen der Umgebung eingeladen waren. In Referaten der Studierenden wurden Ähnlichkeiten und Unterschiede im Spracherwerb estnischer und deutschschweizer Kinder vorgestellt und diskutiert.

Anfang Januar 2009 reichten die Studierenden des Studienganges 2006/2009 ihre Bachelor-Thesen bzw. Diplomarbeiten ein. Im 5. Zwischensemester und 6. Semester fanden die Schlusspraktika im individuell gewählten Schwerpunkt statt. Die Verlängerung des Schlusspraktikums von 12 auf 16 Wochen bot den Studierenden Gelegenheit, sich vertiefter in die Berufspraxis einzuarbeiten und sich gut auf die Abklärungsprüfung und Therapieprüfung vorzubereiten. Abgeschlossen wurde der Studiengang mit den Präsentationen der Bachelor-Thesen, den dazugehörigen Kolloquien, einer Abschlusswoche und den Diplomprüfungen. Alle 24 Studierenden haben die Prüfungen erfolgreich bestanden und erwarben damit den Titel «Bachelor of Arts SHLR in Speech and Language Therapy» und das von der EDK anerkannte

3. Personal

4. Studiengang Logopädie

Studiengang Logopädie 2006/2009

Diplom in Logopädie.

**Studiengang
Logopädie
2008/2011**

Im Studiengang 2008/2011 absolvierten die 28 Studierenden ihr erstes Lernpraktikum, das in zwei fünfwöchigen Blöcken während der Zwischensemester, unterbrochen durch das zweite Semester, stattfand. Schwerpunktthemen im 2. und 3. Semester waren die Grundlagen der Logopädie im Volksschulbereich mit zwei Blöcken «Theorieintegrierter Fallstudien» in logopädischen Diensten der Volksschule und der Sprachheilschule. Die nach dem zweiten Semester zu absolvierenden schriftlichen und mündlichen Zwischenprüfungen wurden von den meisten Studierenden im ersten Anlauf erfolgreich bestanden. Dozierende und Experten lobten insgesamt den bereits hohen Wissensstand der Studierenden. Im zweiten Teil des Lernpraktikums fand die praktische Eignungsprüfung statt, die von allen bestanden wurde. Zwei Studierende haben das Studium aus persönlichen Gründen vor den Zwischenprüfungen abgebrochen.

**Studiengang
Logopädie
2009/2012**

Der Studiengang 2009/2012 startete im Herbstsemester mit 11 Studierenden. Die überschaubare Anzahl Studierender, darunter zwei Männer, ermöglicht es der Hochschule, diese in gewohnter Weise gut zu betreuen und die für die SHLR schon bis anhin bekannte, persönliche Atmosphäre noch intensiver zu pflegen.

Ausblick

Im Anmeldeverfahren für den Studiengang 2010/2013 zeichnet sich ab, dass das neu gesetzte Ziel, jährlich einen Studiengang mit je etwa 20 – 25 Studierenden zu führen, gut erreicht wird. Das aufwändige Aufnahmeverfahren der Hochschule, in dem insbesondere die Eignung der Kandidatinnen und Kandidaten für das Studium und die spätere Berufstätigkeit geprüft wird, ist unter anderem Garant für ein gleichbleibend hohes Niveau der Studierenden als Voraussetzung für ein erfolgreiches Absolvieren des anspruchsvollen Studiums in Logopädie.

**5. Weiter-
bildung /
Tagungen**

Für das Jahr 2009 plante die Abteilung Weiterbildung 14 verschiedene Kursangebote, die alle im SAL-Bulletin beworben wurden. Elf der ausgeschriebenen 14 Weiterbildungen konnten durchgeführt werden, vier davon konnten wegen hoher Anmeldezahlen sogar doppelt, bzw. dreifach angeboten werden. Zwei eintägige Vertiefungskurse mussten mangels Anmeldungen abgesagt werden. Ebenfalls abgesagt werden musste ein viertägiges Seminar. Das lässt vermuten, dass Vertiefungstage nur aus zwei Grundkursen heraus aufgebaut und viertägige Seminare wahrscheinlich wegen der eher hohen Kosten nicht gefragt sind.

Auf besonders grosses Interesse stiessen die Kurse über Myofunktionelle Therapie von Mary Ann Bolten, über Prävention in der Logopädie von Magdalena Zunftmeister, über Logopädie im schulischen Alltag von Marina Russ und über frühkindliche Sprachentwicklung von Gisela Szagun. Auch das Seminar von Annette Fox zum Thema Artikulationsstörungen und/oder phonologische Störungen hätte aufgrund

der Anmeldezahlen ein zweites Mal angeboten werden können. Leider war dies der Referentin aus organisatorischen Gründen nicht möglich. Das Seminar wird erneut im April 2011 mit Silke Fricke als Referentin ins Programm aufgenommen.

Mit den Kursen von Ruth Rieser zur SES-Therapie bei Kleinkindern, Hans-Joachim Motsch zum Thema Esgraf und Kontextoptimierung, Katharina Leemann Ambroz zur Rechtschreibkompetenz und Marina Russ und Irene Spescha zum Thema Sprachstandfassung konnte die Abteilung Weiterbildung der SAL / SHLR bereits bekannte und bewährte Referentinnen und Referenten für Kurse gewinnen. Mit Dorothee Kreuzsch-Jacob («Wenn Wörter klingen und Klänge sprechen») und Günter J. Renk («Basiskurs LRS vorbeugen mit FRESCH») erschienen neue Kursreferenten im Programm.

Die Weiterbildungen waren fast alle ausgebucht. Die Evaluationen fielen erfreulicherweise durchwegs positiv aus, unabhängig davon, ob die Thematik der Weiterbildung einen eher ausgeprägten Forschungsbezug oder eine hohe Praxisrelevanz beinhaltete.

Am 20. November fand die SAL-Tagung zum Thema «Illetrismus – Bezüge zur Logopädie» statt. 220 Teilnehmende folgten den interessanten Referaten, die das gesellschaftlich brisante und hochaktuelle Thema aus verschiedenen Blickwinkeln betrachteten.

Die Abteilung Forschung und Entwicklung der SHLR arbeitete im Jahr 2009 daran, die Kompetenzen in den angestrebten inhaltlichen Schwerpunkten – Spracherwerb kleiner Kinder und klassische logopädische Institutionen – zu erweitern und zu vertiefen.

Das Evaluationsprojekt «logopädische Spielgruppe» und die darin geleistete Konzeptbeschreibung führte zu einem SAL-Weiterbildungskurs für Logopädinnen und Logopäden. Im Weiteren bildete diese Arbeit den Ausgangspunkt für die kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Institut für Lehr- und Lernforschung des Kompetenzzentrums Forschung, Entwicklung und Beratung der PHSG. Das gemeinsam entwickelte Konzept «frühe Bildung: förderliche Interaktionen» wurde in einem Kolloquium den wissenschaftlichen Mitarbeitenden der PHSG vorgestellt und diskutiert. Absicht war, das so optimierte Kooperationsprojekt PHSG-SHLR als DORE¹-Projekt einzugeben. Weil bei einem DORE-Projekt ein Teil der Finanzierung selber geleistet werden muss, wurden ausgewählte Stiftungen angeschrieben, da das Feld «frühe Bildung» kaum über finanzielle Mittel verfügt, um ein Forschungsprojekt zu unterstützen. Trotz positiver Rückmeldungen verschiedener Stiftungen war im Krisenjahr 2009 keine Stiftung bereit, einen Betrag zuzusagen. Deshalb konzentriert sich die Abteilung F&E der SHLR gemeinsam mit der PHSG darauf, das

6. Forschung und Entwicklung

1 DORE (DO REsearch) ist das Förderungsinstrument des Schweizerischen Nationalfonds (SNF) für praxisorientierte Forschung an Fachhochschulen und an Pädagogischen Hochschulen.

Projekt zu differenzieren, um es im Herbst beim Schweizerischen Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung (SNF) einzugeben. Für ein weiteres Projekt im Rahmen der frühen Bildung ist die Eingabe bei der Internationalen Bodensee Hochschule (IBH) geplant. Das Abstract dazu wurde im Dezember 2009 dem Präsidenten der IBH eingereicht. Auch wurde die Zusammenarbeit mit der «Forschungsgruppe.CH. Logopädie im Frühbereich» weiter gepflegt, indem Studierende des SHLR-Studiengangs 2008/2011 ihre Bachelor-These im Zusammenhang mit dem Projekt «Erfassung und Therapie früher Spracherwerbsstörungen - ein Forschungsprojekt in drei Teilen» erstellen.

Im Bereich «klassische logopädische Institutionen» arbeitete die Abteilung F&E der SHLR an Teil 1 des Evaluationsprojekts «Förderung und Betreuung an einer Sprachheilschule». Die Aktenanalyse wurde im Dezember 2009 fertiggestellt. Aufgrund positiver Rückmeldungen der Auftraggeber reichte die SHLR anfangs 2010 den Untersuchungsplan für Teil 2 ein. Hier geht es um die Befragung der in Teil 1 anhand des Aktenstudiums beschriebenen ehemaligen Sprachheilschüler und -schülerinnen zu ihrer aktuellen Lebenslage. Der Grad der Integration in die Gesellschaft als Erwachsener soll Auskunft über die Wirksamkeit der Förderung und Betreuung an einer Sprachheilschule geben.

7. Ziele und Massnahmen

Für 2010 hat sich die SAL / SHLR zwei Hauptziele gesetzt. Einerseits werden ab Herbst 2010 drei parallele Studiengänge in Logopädie angeboten, andererseits ist der für 2009 geplante Zertifikatslehrgang «Förderung sprachauffälliger Kinder in der Gruppe» fertig zu konzipieren und zu vermarkten. Des Weiteren sind Möglichkeiten zu suchen, wie trotz der aufgetretenen Schwierigkeiten ein Masterstudiengang Logopädie entwickelt werden kann.

AKTIVEN	31.12.2008	31.12.2009
Kassa	721.20	1'263.10
Post	1'624'821.92	1'632'872.13
Bank	639'380.40	1'205'026.04
Festgelder / Wertschriften	2'450'661.00	1'808'831.70
Liquide Mittel	4'715'584.52	4'647'992.97
Verrechnungssteuer	26'013.90	12'134.60
Debitor FHV	0.00	0.00
Übrige Debitoren	47'690.00	23'365.00
Forderungen	73'703.90	35'499.60
Bücherbestand	0.00	0.00
Mobilien / Geräte	1.00	1.00
Anlagevermögen	1.00	1.00
Transitorische Aktiven	1'154.50	0.00
	4'790'443.92	4'683'493.57

8. Jahresrechnung 2009**8.1 Bilanz (in CHF)**

PASSIVEN	31.12.2008	31.12.2009
Kreditoren	54'238.75	18'956.25
Transitorische Passiven	103'559.65	91'625.95
Quellensteuer	0.00	0.00
Fremdkapital	157'798.40	110'582.20
Fonds für Rentenanpassungen	0.00	0.00
Betriebsreserve	0.00	0.00
Kapital Stand 01. Januar	1'929'911.68	4'360'411.68
Mehrertrag 2008	272'233.84	272'233.84
Minderertrag 2009		-59'734.15
Auflösung Fonds für Rentenanp.	410'000.00	
Auflösung Betriebsreserven	2'020'500.00	
Kapital Stand 31. Dezember	4'632'645.52	4'572'911.37
Eigenkapital	4'632'645.52	4'572'911.37
	4'790'443.92	4'683'493.57

8.2 Erfolgsrechnung
(in CHF)

ERTRAG	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009
Einzelmitgliederbeiträge	58'995.00	58'500.00	58'075.00
Kollektivmitgliederbeiträge	3'125.00	3'000.00	3'000.00
Total Mitgliederbeiträge	62'120.00	61'500.00	61'075.00
Ausbildung SHLR	130'200.00	108'000.00	107'700.00
Beiträge Kantone gemäss FHV	1'625'430.55	1'576'500.00	1'333'140.00
Weiterbildung SAL / SHLR	156'749.80	291'000.00	170'785.00
Forschung & Entwicklung / Dienstleistungen	14'850.00	30'000.00	13'350.00
Total Dienstleistungsertrag	1'927'230.35	2'005'500.00	1'624'975.00
Verkauf Drucksachen/Videos	681.00	700.00	574.00
Verkauf Bücher und Scripten	21'719.40	17'700.00	17'135.80
Inserateneinnahmen	6'575.00	4'000.00	10'775.00
Spenden / Frachten / Porti / Diverses	7'367.10	1'500.00	2'015.18
Finanzertrag (Zinsen, Kursgewinne)	99'888.15	40'000.00	107'846.78
Erfolgsminderungen	0.00	-1'000.00	0.00
Total übriger Ertrag	136'230.65	62'900.00	138'346.76
Total Ertrag	2'125'581.00	2'129'900.00	1'824'396.76
AUFWAND	Rechnung 2008	Budget 2009	Rechnung 2009
Lehrmittel / Mediathek	1'132.87	20'000.00	1'943.80
Bücher / Scripten für Wiederverkauf	11'795.40	13'200.00	8'981.40
SAL-Bulletin	30'029.30	32'000.00	33'389.30
Einkaufsspesen / Lieferantenskonti	-58.60	0.00	-80.75
Total Aufwand Material / Handelswaren	42'898.97	65'200.00	44'233.75
Saläre Festangestellte	993'306.45	1'022'600.00	1'024'416.85
Honorare freie Mitarbeiter	247'605.48	318'000.00	260'367.44
Entschädigung Organe / Kommissionen	18'187.50	20'200.00	17'137.50
AHV/ALV/FAK/EO-Beiträge	90'420.40	70'100.00	90'017.60
Berufliche Vorsorge	125'512.85	129'900.00	132'472.65
Unfall- / Krankentaggeld-Versicherung	15'138.35	16'300.00	12'804.60
Weiterbildung Mitarbeiter	7'148.19	19'500.00	6'130.05
Spesen Festangestellte	22'214.95	20'800.00	19'287.15
Spesen freie Mitarbeiter	17'299.27	21'500.00	22'529.61
Spesen Organe / Kommissionen	6'281.60	7'000.00	5'438.15
Übriger Personalaufwand	1'474.05	2'200.00	3'079.00
Total Personalaufwand	1'544'589.09	1'648'100.00	1'593'680.60
Raumaufwand	51'007.50	71'000.00	65'795.50
Unterhalt und Reparaturen Mobilier und Einrichtungen	35.40	2'500.00	2'696.90
Sachversicherungen, Jahresbeiträge, Gebühren	6'066.55	7'100.00	5'189.75
Verwaltungsaufwand (Büromaterial, Telefon, Porti, usw.)	43'317.83	54'000.00	43'115.25
Organisationskosten	52'975.60	73'000.00	36'249.85
Finanzaufwand (Spesen, Kursverluste)	39'945.07	2'500.00	2'522.41
Informatikaufwand	22'078.40	20'000.00	16'816.95
Inserate inkl. Internetinserate	20'395.20	30'000.00	27'812.65
Werbedrucksachen	7'166.35	31'500.00	21'383.00
Öffentlichkeitsarbeit	15'487.65	21'000.00	11'526.90
Sonstiger Aufwand	30.00	4'500.00	4'464.65
Abschreibungen	7'353.55	17'800.00	8'642.75
Total Betriebsaufwand	265'859.10	334'900.00	246'216.56
Total Aufwand	1'853'347.16	2'048'200.00	1'884'130.91
Total Ertrag	2'125'581.00	2'129'900.00	1'824'396.76
Total Aufwand	1'853'347.16	2'048'200.00	1'884'130.91
Mehrertrag	272'233.84	81'700.00	-59'734.15

Finanzkontrolle
des Kantons St.Gallen



Davidstrasse 35, 9001 St.Gallen
Telefon 071 229 32 92, Fax 071 229 33 34

8.3 Revisorenbericht

St.Gallen, 25. März 2010

An die Mitgliederversammlung der
Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft
für Logopädie
Seminarstrasse 27
9400 Rorschach

Bericht der Revisionsstelle an die Mitgliederversammlung der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Logopädie über die Prüfung der Jahresrechnung 2009

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung) der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Logopädie für das am 31. Dezember 2009 abgeschlossene Rechnungsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung und das interne Kontrollsystem ist der Vorstand verantwortlich.

Unsere Verantwortung als Revisionsstelle ist es, ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Dazu haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist. Dabei beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Angaben und berücksichtigen die internen Kontrollen.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung den massgebenden Gesetzen und Statuten.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

FINANZKONTROLLE DES KANTONS ST.GALLEN

Thomas Hartmann
Certified Internal Auditor

Beilage:

- Jahresrechnung 2009 (Bilanz und Erfolgsrechnung)

Kopie an:

- Peter Wieser, lic.rer.publ., Präsident der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für Logopädie, Unterdorfstrasse 2, 9230 Flawil

